Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus. In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg. Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Anzeigenpreis:
Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg. Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags. Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt", sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel" „Feld und Garten", „Spiel und Sport" und „Deutsche Mode".

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Buchdruckerei in Groß-Ottrilla. Verantwortlich für die Redaktion H. Rühle in Groß-Ottrilla.

Nummer 110 — Freitag, den 19. September 1913 — 12. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Uebung der Pflichtfeuerwehr

findet

Sonntag, den 21. d. M. früh 7 Uhr

vor dem

Gasthofe „zum schwarzen Roß"

statt.

Unentschuldigtes oder ungerechtfertigtes Fernbleiben wird bestraft.

Ottendorf-Okrilla, den 18. September 1913.

Der Vorsitzende des Feuerlöschverbandes.
Gemeindevorstand Richter.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 18. September 1913.

— Wichtig für alle zum Militärdienst Ausgehobenen. Nach den Bestimmungen über den Umtausch der Invaliden-Quittungkarten empfiehlt es sich, daß alle zur Ableistung ihrer Militärdienstzeit im Herbst eingezogenen Personen ihre Invalidenkarten vor der Abreise nach dem Gestellungsort bei den Ausgabestellen, in der Stadt der Polizeiverwaltung oder auf dem Lande dem Amtsvorstand des Wohn- oder Beschäftigungsortes abgeben, gleichviel ob die Karte ganz mit Marken gefüllt ist oder nicht. Ueber die erfolgte Abgabe der Karte wird eine Aufrechnungsbescheinigung mit dem Vermerk „Neue Karte nicht ausgestellt, weil zum Militär" erteilt. Bei der Rückkehr vom Militär wird nach der Vorzeigung des Militärpasses eine neue Karte mit der darauf folgenden Nummer ausgestellt. Bekanntlich wird die Zeit, in der ein Versicherter zur Erfüllung der Wehrpflicht in Friedens-, Mobilmachungs- oder Kriegszeiten eingezogen war, als Beitragswochen der zweiten Lohnklasse angerechnet und bei Neuausstellung einer Karte mit übertragen.

— Wassergefäße aufstellen! In den meisten Wirtschaften sind die Hühner darauf angewiesen, ihren Durst mit dem vom letzten Regen her in den Pfützen stehendem schmutzigen Wasser zu stillen, dem in vielen Fällen große Mengen von Jauche beigemengt sind. Am schlimmsten ist es im Winter, wenn Schnee und Eis die Erde oft lange bedeckt. Dann kann man oft sehen, wie die Hühner Schnee und Eis picken, und man braucht sich dann nicht wundern, daß die Hühner um diese Zeit keine Eier legen. Der Mangel an frischem, gesundem Trinkwasser ist eine der häufigsten Ursachen des seuchenhaften Sterbens der Hühner. Es ist unbedingt erforderlich, daß den Hühnern an geeigneten Stellen Wassergefäße hingestellt werden, deren Inhalt an kühlen Tagen mindestens einmal, an warmen Tagen zwei bis dreimal täglich erneuert werden muß. Das beste und nahrhafteste Futter wird den Tieren keinen Nutzen bringen und geradezu weggeworfen sein, wenn bezüglich des Tränkens die größten Fehler gemacht werden.

— Der Winterfahrplan der Sächsischen Staatseisenbahn bringt für unsere Linie folgende Neuerung: Der Abendpersonenzug nach Königsbrück, der jetzt 9 Uhr 52 Min. in Dresden-Neustadt abfährt, soll künftig bereits von Dresden (Hauptbahnhof) ausgeführt werden. Er wird abends 9 Uhr 40 Min. Dresden (Hauptbahnhof), 9 Uhr 46 Min. Dresden (Wettinerstraße) verlassen und von Dresden-Neustadt, wie jetzt, 9 Uhr 52 Min. weiterfahren. Das Umsteigen in Dresden-Neustadt ist sonach künftig nicht mehr nötig.

Dresden. Wie berichtet, hatte am Montag vergangener Woche ein unbekannter junger Mann die steinerne Brüstung der Friedrich-August-Brücke erstiegen und sich vor dem Sprung in die Elbe eine Kugel in den Kopf geschossen. Der Leichnam dieses Lebensmüden war am Sonntag auf Briesnitzer Gebiet aus der Elbe gelandet worden. In dem Toten konnte gestern der am 1. Januar 1890 geborene Andreher Franz Fröhnert ermittelt werden, der sich angeblich zuletzt in Leipzig aufhielt.

— Am Dienstag abend 1/2 9 Uhr geriet ein vollbesetzter Straßenbahnwagen der Linie 1 auf der Lößnitzer Straße in Brand. Die Flammen schlugen über dem Wagen zusammen, sodaß die Insassen den Wagen panikartig verließen. Zum Unglück konnte die schnell herbeigerufene Feuerwehr nicht rechtzeitig eintreffen, da sie an der Bahnschranke bei der Bienertmühle durch einen vorüberfahrenden langen Güterzug aufgehalten wurde.

Mügeln. Am Dienstag früh 7 Uhr 12 Min. wurde der Oberbahnhofsvorstand G. Adolf Schmidt vom Vorortszuge Pirna-Dresden in dem Augenblick erfaßt und tödlich überfahren, als er das Ueberholungsgleis überschreiten wollte, das der Personenzug infolge einer Verspätung des zu der Zeit fälligen D-Zuges Bodenbach—Dresden ausnahmsweise befahren mußte. Schmidt war 65 Jahre alt, Kriegsveteran von 1870 und wollte demnächst in den Ruhestand treten.

Radeberg. Tödlich verunglückt ist am Dienstag abend ein bei einem hiesigen Spediteur zu Besuch weilender 22 Jahre alter Arbeiter. Er war mit dessen Lastgeschirr mit nach Dresden gefahren, um sich dort nach Arbeit umzusehen. Auf dem Rückwege stürzte der junge Mann aus unbekannter Ursache vom Wagen. Er schlug hierbei so unglücklich mit dem Kopf auf dem Boden auf, daß sein sofortiger Tod eintrat.

Ullersdorf. In Abteilung 37 des Ullersdorfer Staatsforstreviers wurde ein Erhängter aufgefunden, dessen Leichnam bereits stark in Verwesung übergegangen ist. Man vermutet, daß der Lebensmüde mit dem seit 16. Juli vermißten 57 Jahre alten Wirtschaftsauszügler Johann Friedrich Schuster aus Weißig identisch ist.

Dippoldiswalde. Die Verpachtung der Talsperre bei Malter wurde in der letzten Stadtverordnetensitzung nochmals erörtert. Die Weißeritztalgenossenschaft hat der Stadtverwaltung die Pachtung der Sperre für Badezwecke zum Preise von 500 Mark angeboten, während die Eisnutzung und die Fischerei anderweit verpachtet werden sollen. Die Beschlußfassung hierüber wurde jedoch vertagt.

Eisenberg-Moritzburg. Ein Schadenfeuer zerstörte die mit Erntevorräten gefüllte Scheune des Wirtschaftsbesitzers Mäbert bis auf die Umfassungsmauern. Der Schaden ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

Großenhain. Ein heftiges Gewitter mit ungemein starken Regengüssen trat am Mittwoch nachmittag in der vierten Stunde über unserer Stadt auf. Der Himmel verfinsterte sich, sodaß man meinte, die Nacht sei angebrochen. Grelle Blitze wurden von starkem Donnergrollen begleitet und ein besonders heftiger Schlag erfolgte gegen 4 Uhr nachmittags. Nicht lange darauf verkündete die Sturmglocke, daß der Blitz gezündet hatte und schwarze Rauchwolken aus dem Süden der Stadt bestätigten dies. Der Blitz hatte in die Scheune des Herrn Gärtner Rothe hier, Dresdner Straße, eingeschlagen. Die Scheune war mit Erntevorräten reichlich gefüllt und brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Auch das rechts neben der Scheune liegende Stall- und Seitengebäude wurde durch den Brand stark in Mitleidenschaft gezogen. Das Vieh konnte sämtlich gerettet werden. Eine Dreschmaschine ist außer den bedeutenden Erntevorräten den Flammen zum Opfer gefallen. Der Kalamitose hat versichert.

— Am Mittwoch nachmittag gegen 2 Uhr ereignete sich beim Bahnübergang unweit Pröfen ein schweres Automobilunglück. Das von Herrn Grafen von Einsiedel gesteuerte Automobil fuhr an der rechten Straßenseite an einen Baum an, Frau Gräfin von Einsiedel wurde auf die Chaussee geschleudert und schwer verletzt, sodaß sie nach Dresden überführt werden mußte. Der Chauffeur wurde ebenfalls aus dem Wagen geschleudert und trug leichtere Verletzungen davon, während Graf von Einsiedel mit dem Schrecken davonkam. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert.

Leisnig. Durch eine Reihe raffiniert ausgeführter Einbrüche wurde seit geraumer Zeit die Bewohnerschaft von Leisnig und Umgegend beunruhigt. Nach einem am Dienstag nacht vollführten Einbruch in den hiesigen Konsumverein und in drei andere Privathäuser und verschiedene Gartenhäuser ist es jetzt gelungen, den Haupttäter in der Person des in Dresden wohnhaften Dachdeckers Moritz Hermann Haase zu ermitteln und zu verhaften. Haase ist bereits mit acht Jahren Zuchthaus vorbestraft; er kam zur Ausführung seiner Taten extra von Dresden nach Leisnig, wo er früher in Stellung war.

— Die hiesige Priv. Schützengesellschaft hat das hiesige Schützenhaus gekauft. Das Grundstück kam vor kurzem zur Zwangsversteigerung. Dabei erhielt der Spar- und Vorschußverein zu Trebsen (Mulde) als Haupt-Hypothekengläubiger den Zuschlag mit einem Gebot von über 68 000 Mark. Jetzt hat nun die hiesige Schützengesellschaft das Grundstück wieder zurückgekauft, um es in eigene Verwaltung nehmen zu können. Die Priv. Schützengesellschaft zu Leisnig ist Erbauerin des Grundstücks. Sie hatte es früher auch schon einmal im eigenen Besitz.

Werdau. In der Gefangenenzelle des städtischen Arresthauses erhängte sich der 47 Jahre alte Handarbeiter Richard Reihl aus Leubnitz, nachdem er kurz vorher zur Haft gebracht worden war. Er hatte die Schnürsenkel aus den Schuhen zum Selbstmord benutzt. Reihl war von der Polizei als derjenige ermittelt worden, der sich im hiesigen Rotenberg mehreren auf einer Bank sitzenden Kindern gegenüber in schamlosester Weise benommen hatte.

Auerbach. Ein Fall von „Gesundbeterei", der an religiösen Wahnsinn grenzt, hat sich im nahen Wernesgrün abgespielt. Der 23jährige Kurt Liebold hatte sich beim Radfahren auf der Dorfstraße an die Deichsel eines ihm entgegenkommenden Wagens gestoßen und schwere innere Verletzungen erlitten. Da äußere Wunden nicht sichtbar waren, versuchte es der einer religiösen Sekte angehörende Vater des Verunglückten zunächst mit der „Gesundbeterei". Sechs Betschwestern mußten am Bette des Kranken unter allen möglichen Quacksalbereien und Zeremonien das Leiden zu bannen suchen. Als man den Verletzten auf dringende Mahnung des Ortsvorstandes und ärztliche Weisung nach fünf Tagen endlich in das Zwickauer Krankenhaus bringen wollte, war es bereits zu spät. Der Mann starb unterwegs. Die Sache ist bereits der Staatsanwaltschaft unterbreitet.

Treuen. Im Arresthaus des hiesigen Amtsgerichts erhängte sich der in den 30er Jahren stehende Fabrikarbeiter Karl Kempf von hier. Er stand in dem Verdacht, sich an seiner Stieftochter in unsittlicher Weise vergangen zu haben.

Zwickau. Am Dienstag nachmittag explodierte in der chemischen Fabrik vorm. J. E. Devrient A.-G. ein Vakuumapparat. Der Kessel zeriß, und die darin befindliche Kupferschlange wurde mit großer Gewalt durch das Dach geschleudert, das zum Teil vollständig zerstört wurde. Glücklicherweise befanden sich zur Zeit der Explosion keine Personen in der Nähe, so daß Menschenleben nicht zu Schaden gekommen sind.

Reichenbach. Bei den Divisionsmanövern bei Waldkirchen ist der Oberleutnant beim Ulanenregiment Nr. 21 v. Römer bei einer Attacke mit seinem Pferde gestürzt; er erlitt einen schweren Bruch des rechten Armes. Das Pferd brach das Genick.

Zwönitz. Der vor einigen Tagen bei einer Schlägerei von Tschechen arg zugerichtete Maurerpolier Röhling ist seinen Verletzungen erlegen.

Bad Elster. Durch einen Sturz vom Wagen tödlich verunglückt ist im nahen Bürensoh der Geschirrführer Wunderlich. Der Wagen fuhr einen abschüssigen Weg hinab. Dabei stieß das Vorderrad an einen Stein. Wunderlich wurde aus dem Wagen geschleudert, brach das Genick und war sofort tot. Er war verheiratet und Vater mehrerer Kinder.

Ortrand. Von Weidmannsheil begünstigt wurde der Jagdpächter Eckelmann vom Jagdrevier Dohna bei Ortrand (Königreich Sachsen) indem er in der Nacht zum 16. d. M. auf diesem Jagdrevier einen kapitalen Damhirsch, der aufgebrochen 150 Pfund wog, erlegte.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. – Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(Die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.